

1973

78. Geschäftsbericht

Achtundsiebzigster
Geschäftsbericht der

Georg Fischer Aktiengesellschaft
Schaffhausen (Schweiz)

1973

VERWALTUNGSRAT

Dipl.-Ing. G. Kaiser, Winterthur, Präsident *
Dipl.-Ing. H. C. Bechtler, Zürich, Vizepräsident *
Dr. iur. H. Braunschweiler, Winterthur
Dipl.-Ing. Ad. H. Deucher, Rapperswil
P. Feurer, Herrliberg
H. E. Homberger, Schaffhausen
Dr. iur. R. Holzach, Zürich
Dr. iur. R. Lang, Zürich *
Ing. SIA R. Mayr, Winterthur
Dr. iur. B. Peyer, Schaffhausen

* Mitglieder des Ausschusses

KONZERNLEITUNG

Ing. SIA R. Mayr, Generaldirektor
Dr. sc. techn. F. Kern, Generaldirektor

Dr. iur. B. K. Greuter, Generaldirektor
Ing. W. Finger, Generaldirektor

DIREKTOREN

Dipl.-Ing. F. Flubacher, H. A. Frey,
Dr. Ing. K. Gut, Dr. oec. E. Hofmann,
Dipl.-Ing. E. W. Honegger, Dr. rer. pol. A. Keller,
A. Lüthy, Lic. oec. C. Moser, Dipl.-Ing. H. L. Roes,
F. Schiesser, Dipl.-Ing. J. Schneeberger,
Dr. oec. publ. H. Weber, Ing. M. Wernli,
Lic. oec. M. Graf *, Dr. Ing. G. Weber † *

* Zweigniederlassung Singen

VIZEDIREKTOREN UND OBERINGENIEURE

Lic. oec. U. Amsler, Ing. G. Anderes,
Dr. rer. pol. J. Becher, Dr. rer. pol. A. Bernhard,
J. Brunner, G. L. Guyer, B. Hässig,
Lic. oec. W. Hoerni, Dipl.-Ing. H. P. Hilty,
Dr. sc. techn. A. Jacob, Dr. oec. H. Jenny,
G. Krause, G. Meier, Dr. iur. H. P. Ricci,
F. A. Rüegg, J. Sartoretti, J. Schmid, K. Schmid,
H. Wegmann, M. Weigele, P. Engelmann *,
G. Sander *, F. Veit *, A. Wälde *
Ing. K. H. Fiedler, Ing. K. Häberli,
Dr. phil. F. Hofmann, Dipl.-Ing. F. Kamber,
Ing. A. E. Probst, Ing. O. Schneider, Dipl.-Ing. H. G. Trapp

* Abteilungsdirektoren Zweigniederlassung Singen

KONTROLLSTELLE

A. Heusser, Winterthur
A. Ribl, Erlenbach
R. Müller, Schaffhausen, als Suppleant
Dr. K. Staubli, Zürich, als Suppleant

Das Weltwirtschaftsjahr 1973 war reich an inneren Widersprüchen. Weiteres Wachstum, hoher Beschäftigungsgrad und steigende Kapazitätsauslastung waren kennzeichnend für die Berichtsperiode. Im zwischenstaatlichen Waren- und Dienstleistungssektor stellten sich neue Rekordzahlen ein. Demgegenüber fiel im abgelaufenen Jahr die internationale Währungsordnung vollends in sich zusammen. Das System der frei konvertiblen Währungen mit festen Wechselkursen liess sich nicht mehr halten. Die weltweite Teuerung setzte sich akzentuiert fort. Sie erhielt zusätzlich Nahrung aus einem kaum in diesem Masse voraussehbaren Anstieg der Rohstoffpreise. Gleichzeitig haben sich die politischen Auseinandersetzungen um die Verteilung des Sozialproduktes verschärft. Die private Wirtschaft sah sich einem steigenden Druck aggressiver Gewerkschaften und an Einfluss gewinnender öffentlicher Gemeinwesen ausgesetzt.

Dennoch stand, von gewichtigen Ausnahmen abgesehen, das Konjunkturbarometer im Jahre 1973 für die europäische Investitionsgüterwirtschaft auf heiter. Die Auftragsvolumina nahmen zu, wobei sich vor allem die Exportmärkte einer recht lebhaften Nachfrage erfreuten. Diese Entwicklung war nicht ohne weiteres zu erwarten, wurde doch mit dem Übergang auf flottierende Wechselkurse ein Unsicherheitsmoment in den zwischenstaatlichen Warenverkehr hineingetragen und durch die zum Teil gravierenden Aufwertungssätze die Konkurrenzfähigkeit einiger Volkswirtschaften schwer beeinträchtigt. Die Vermutung ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen nicht zuletzt einem Vorsorgebedürfnis entsprungen ist. Die Flucht in Sachwerte, aber auch das Bestreben, mögliche künftige Beschaffungsrisiken und -lücken frühzeitig auszugleichen,

dürften die Dispositionen der Abnehmer industrieller Güter massgeblich beeinflusst haben.

So, wie die Rohstoffe in relativ kurzer Zeit zu Mangelwaren werden konnten, sind auch im industriellen Gütersektor Versorgungsengpässe auf die Dauer nicht auszuschliessen. Denn selbst in Zeiten der Hochkonjunktur bildet sich der sekundäre Sektor in den westlichen Industrieländern zurück. Dies war auch im vergangenen Jahr der Fall; der schon seit Jahren feststellbare Eliminations- und Strukturbereinigungsprozess setzte sich fort. Zahlreiche Unternehmungen stellten ihre Produktion ein oder konzentrierten sich auf ein ausgewähltes Sortiment. Die von Jahr zu Jahr knapper werdenden Arbeitskräfte, das Fehlen finanzieller Mittel und Kredite zwecks Ersatz der menschlichen Arbeit durch maschinelle und automatische Einrichtungen, der Ruf nach einer immissionsfreien Umwelt und die gesellschaftspolitischen Forderungen nach Mitbestimmung und Miteigentum waren und sind nicht dazu angetan, die Risikofreude des Unternehmers zu heben.

Im Vergleich zum Vorjahr vollzog sich die wirtschaftliche Entwicklung in der *Schweiz* unter leicht veränderten Bedingungen. Die konjunkturpolitischen Sofortmassnahmen, deren Verlängerung vom Volk Ende 1973 gutgeheissen worden ist, brachten dem Binnenmarkt eine gewisse Beruhigung, obgleich die Teuerung ihren Fortgang nahm. Wachsende Lohn- und Soziallasten, hohe Defizite der öffentlichen Haushalte und steigende Einstandspreise für Importgüter sorgten für eine ständige Ausweitung des Geldbedarfes. Zugenommen haben aber auch die Exporte, wobei sich die realen Mehrrumsätze allerdings in einem eher bescheidenen Rahmen gehalten haben dürften. In der

schweizerischen Maschinen- und Metallindustrie waren im vergangenen Jahr die personellen Kapazitäten im allgemeinen gut ausgelastet. In einigen Branchen setzte sich die Erholung jedoch erst gegen Jahresende durch. Vielerorts fehlten die Arbeitskräfte, um die vorhandenen technischen Anlagen und Einrichtungen voll auszunützen; Kapazitätserweiterungen wurden praktisch keine vorgenommen, die Investitionstätigkeit beschränkte sich auf Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Im wirtschaftspolitischen Bereich kam es, abgesehen vom Verzicht auf feste Wechselkurse, zu keinen Entscheidungen von grösserer Tragweite. Wichtige und umstrittene Fragen wie die der Konjunkturartikel, der Mitbestimmung, des weiteren Ausbaus des eidgenössischen Sozialversicherungswerkes und der Harmonisierung bzw. Neuverteilung der Steuerlasten stehen immer noch an. Auch die heute gültige Fremdarbeiterregelung scheint gewissen Kreisen nach wie vor zu wenig restriktiv. Die Initiativen zur weiteren Reduktion der Gastarbeiterzahl reissen nicht mehr ab. Die schweizerische Wirtschaft verfolgt die politische Entwicklung mit grösster Aufmerksamkeit. Sie hat auch im vergangenen Jahr mehrmals mit Nachdruck davor gewarnt, die marktwirtschaftlichen Grundprinzipien allzu gering einzuschätzen und zu gefährden.

In der *Bundesrepublik Deutschland* erreichte der konjunkturelle Aufschwung im Herbst des Berichtsjahres seinen Höhepunkt. Monetäre und fiskalische Massnahmen der Regierung bewirkten bereits in der zweiten Jahreshälfte eine merkliche Abkühlung des wirtschaftlichen Klimas. Besonders in der Bauwirtschaft gingen die Aufträge erheblich zurück. Die Dämpfungspolitik wurde schliesslich noch von

der Ölkrise überlagert, die besonders den Absatz der Automobilfabriken und einer weitgespannten Zulieferindustrie beeinträchtigte. Bei der deutschen Arbeitgeberschaft mehrten sich die Besorgnisse um die politische Entwicklung des Landes und deren Implikationen auf das freie Unternehmertum. Extreme Konzepte der Mitbestimmung und Vermögensbildung drohen die bewährten Führungsstrukturen zu untergraben und der anerkannt hohen Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft dauernden Schaden zuzufügen.

Frankreich vermochte sein eindruckliches Wirtschaftswachstum aufrechtzuerhalten. Sowohl der Binnenmarkt wie das Exportgeschäft weiteten sich aus. Die französische Wirtschaft arbeitete nahe an ihrer Kapazitätsgrenze. Verschiedentlich traten sogar Engpässe auf, die eine verstärkte Investitionstätigkeit nach sich zogen. Auch in *Italien* liess sich ein wirtschaftlicher Aufwärtstrend feststellen, dies trotz politischer Unrast, Streiks und einer über dem europäischen Mittel liegenden Inflationsrate.

In *Grossbritannien* ging der kräftige wirtschaftliche Aufschwung im Herbst des vergangenen Jahres jäh zu Ende. Soziale Auseinandersetzungen, verstärkt auch hier durch die Ölkrise, führten zu einem Zusammenbruch der Produktion, zu einer landesweiten Teilarbeitslosigkeit und zu Notstandsmassnahmen der Regierung. Einmal mehr scheint es Grossbritannien nicht gelungen zu sein, seine Position in der europäischen Wirtschaft zu konsolidieren.

DIE ENTWICKLUNG DES GESAMTUNTERNEHMENS

Das Gesamtunternehmen erreichte im Jahre 1973 einen Umsatz von 1,268 Milliarden Franken. Das sind 9 % mehr als im Vorjahr. Ohne die Kursdifferenzen auf den Fremdwährungen hätte sich ein Mehrumsatz von über 10 % ergeben.

Die Entwicklung wies von Branche zu Branche und von Gesellschaft zu Gesellschaft recht erhebliche Unterschiede auf. Im Kundenguss waren Produktion und Umsatz im vergangenen Jahr rückläufig. Der Anteil dieses traditionellen Geschäftsbereiches am Gesamtumsatz fiel damit unter 30 %. Der wachsende Bestellungseingang vermochte sich noch nicht in höhere Auslieferungen umzusetzen. Die Fertigprodukte bewegten sich im Konzernmittel und konnten ihren Anteil von ebenfalls 30 % am Konzernumsatz halten. Eine kräftige Zunahme verzeichneten die Maschinen und Anlagen, die im vergangenen Jahr erstmals 40 % des Gesamtumsatzes erreichten. An diesem Wachstum waren sämtliche Branchen beteiligt.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren wiesen die schweizerischen Werke für einmal eine stärkere Umsatzzunahme auf als die ausländischen. Namentlich die Textilmaschinengruppe Rütli übertraf das Vorjahresergebnis recht wesentlich, und auch die Schaffhauser Werke lagen mit ihren Auslieferungen deutlich über dem Konzerndurchschnitt. Von den grösseren ausländischen Werken fiel Singen knapp unter das Konzernmittel, während Mettmann den letztjährigen Umsatz halten konnte. Die Stahlgießereien von Dingler, Karcher erlitten beträchtliche Einbussen, wogegen in England die Beschäftigung wiederum gut war.

Der Bestellungseingang übertraf den Konzernumsatz um 100 Millionen Franken. Dadurch ist

auch der Auftragsbestand angewachsen und entsprach Ende 1973, auf das ganze Unternehmen bezogen, einem Beschäftigungsvorrat von sechs Monaten.

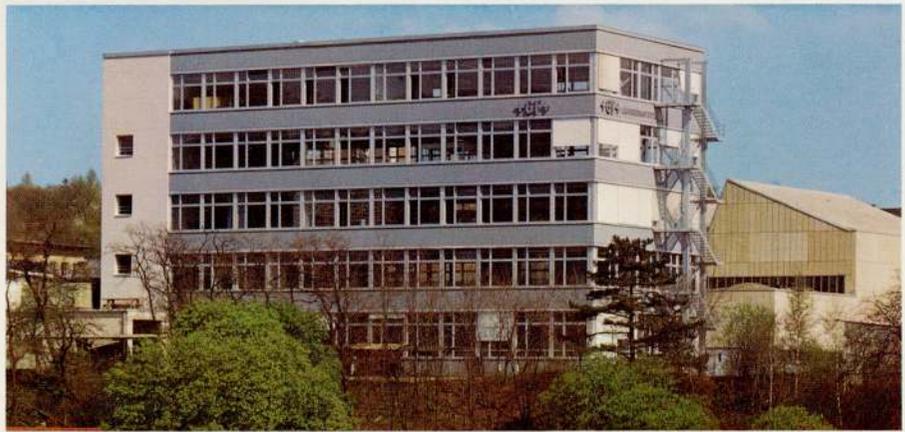
Im Berichtsjahr wurden 119 Mio. Franken in festen Anlagen investiert; in den zwei Jahren zuvor waren es 121 Mio. Franken und 124 Mio. Franken. In einer ungebrochenen Folge von drei Jahren sind somit Sachinvestitionen getätigt worden, die in ihrer jeweiligen Höhe das Aktienkapital der Gesellschaft erreichten.

In den deutschen Tempergiessereien Singen und Mettmann sind weitere Ausbaustufen im Schmelzerei- und Giessereibereich zum Abschluss gebracht worden. Damit dürften zwei wichtige Werke des Konzerns hinsichtlich Kapazität und Einrichtungen ein Optimum erreicht haben, womit in den nächsten Jahren kein weiterer Ausbau mehr zu erwarten sein wird. Bei der österreichischen Beteiligungsgesellschaft Grundmann konnte im Berichtsjahr die neue Leichtmetallgiesserei in Betrieb genommen werden. Sie trat an die Stelle der in Schaffhausen stillgelegten Kokillen- und Spritzgiesserei. In der Schweiz wurde bei der **+GF+** Plastik AG in Seewis mit dem Bau zusätzlicher Fabrikations- und Lagerhallen begonnen. Auch im Werk Brugg wurden die Lagerkapazitäten erweitert, während in Schaffhausen die Lehrlinge ein eigenes Gebäude mit modern konzipierten Lehrwerkstätten beziehen durften.

Das zurückliegende Jahr stand aber auch im Zeichen des systematischen Ausbaus der Verkaufsgesellschaften und der Auslieferungslager. Neue Büro- und Lagerräumlichkeiten konnten in Mailand und Stockholm in Betrieb genommen wer-



Die neuen +6F+ Lehrwerkstätten
auf dem Ebnat in Schaffhausen



Das Auslieferungslager für Plastik-
produkte in Albershausen (BRD)



Te Strake BV, Deurne (Niederlande)

den, und in Albershausen (BRD) wurde ein Auslieferungslager für Plastikprodukte fertiggestellt.

Das Unternehmen hatte im vergangenen Jahr aber auch Rückschläge zu verzeichnen. Der Betrieb der Firma Ullrich & Roser in Geradstetten (BRD) wurde auf Ende des Berichtsjahres eingestellt, und die verbliebenen technischen und kommerziellen Funktionen sind in andere Konzernbereiche übergeführt worden. Ebenfalls im Berichtsjahr musste der schwere Entscheid gefasst werden, die Stahlgießerei Saarbrücken der deutschen Tochtergesellschaft Dingler, Karcher zu schliessen (vgl. Abschnitt DKC, Seite 14).

Sehr lebhaft verlief die Entwicklungstätigkeit im Konzern. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung hatten auch im vergangenen Jahr steigende Tendenz, was eine vermehrte Planung und Überwachung dieser auf lange Sicht wohl wichtigsten Grundlage eines industriellen Unternehmens notwendig machte. Die Schwerpunkte lagen bei der metallurgischen und verfahrenstechnischen Forschung zugunsten unserer Giessereien und der Entwicklung neuer Webmethoden in der Textilmaschinenengruppe Rütli.

Der Personalbestand des Gesamtunternehmens reduzierte sich auf 18423 Mitarbeiter. Im vergangenen Jahr lagen die Personalzahlen der ausländischen Werke über jenen der inländischen. Die Arbeitsmarktsituation der einzelnen Standortsregionen war recht unterschiedlich. Während in der Schweiz die Verknappung vor allem des handwerklichen Personals unvermindert anhielt, vermochten einige ausländische Werke ihre Bestände zu ergänzen.

Der Verwaltungsrat spricht allen Werkangehörigen den herzlichen Dank für die im Jahre 1973 geleistete Arbeit aus. Er anerkennt den grossen und unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiter aller Stufen und würdigt das ausgezeichnete Einvernehmen zwischen dem leitenden Kader und den Personalvertretungen.

DIE ENTWICKLUNG DER GEORG FISCHER AKTIENGESELLSCHAFT SCHAFFHAUSEN

(Hauptsitz Schaffhausen und Zweigniederlassung Singen)

ÜBERBLICK

Schaffhausen und Singen erzielten einen Umsatz von Fr. 621 Mio. und damit 12 % mehr als im Vorjahr. Die Auslieferungen nahmen in Schaffhausen etwas stärker zu als in Singen. Während in Singen das Auslandgeschäft unter den Wechselkursänderungen erheblich zu leiden hatte, steigerte sich der Exportanteil des Schaffhauser Umsatzes von 55 % auf 60 %. Von den Exporten gingen 76 % in die EWG- und EFTA-Staaten, d.h. etwas mehr als im Vorjahr. Leicht zugenommen haben auch die Lieferungen in die Comecon-Staaten.

Der Bestellungseingang der Schaffhauser Werke wies über das ganze Berichtsjahr hinweg steigende Tendenz auf; in Singen fiel er gegen Jahresende deutlich ab. Die Lieferfähigkeit war gut; der Auftragszugang konnte ohne Schwierigkeiten bewältigt werden.

Die Zügelung des Kostenauftriebs bereitete auch im vergangenen Jahr grosse Mühe. In Singen bewirkte der Abschluss eines neuen Manteltarifvertrages sprunghaft steigende Kosten, die nur in ungenügendem Ausmass auf die Preise überwältzt werden konnten.

In beiden Werken zusammen wurden im vergangenen Jahr Investitionen in der Höhe von Fr. 24 Mio. vorgenommen. Von diesem Betrag entfielen ein Drittel auf Schaffhausen und zwei Drittel auf Singen. Hier wie dort lag das Hauptgewicht der Investitionstätigkeit auf den Rationalisierungsprojekten.

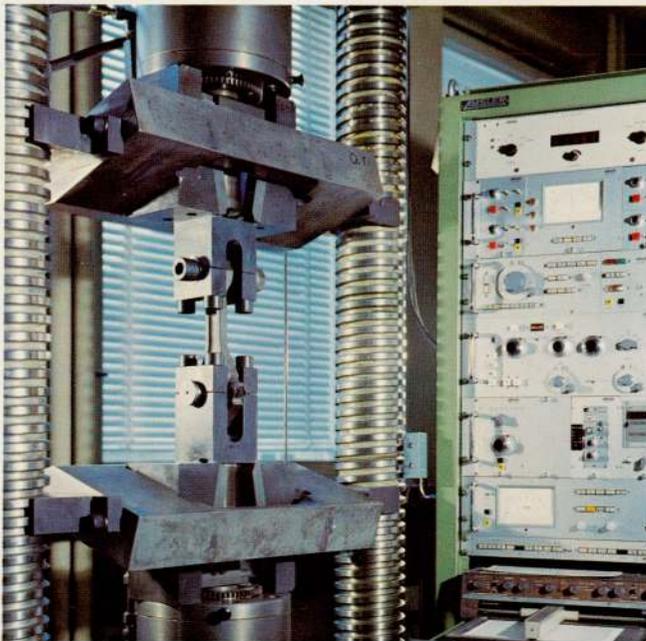
Die Personalbestände waren erneut rückläufig, in ausgeprägterem Masse in Schaffhausen, wo die Be-

legschaft um nahezu 400 auf 5561 Mitarbeiter zurückging. Von diesem Rückgang besonders betroffen wurden einmal mehr die Giessereien mit ihren hohen Fremdarbeiterbeständen.

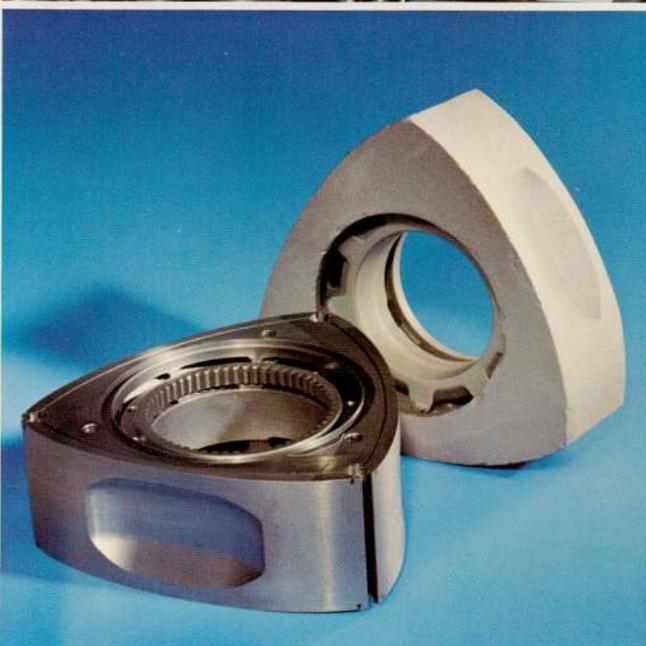
Im vergangenen Jahr konnte die Betriebskommission Schaffhausen – früher Arbeiterkommission – ihr 75jähriges Bestehen feiern. Als eine der ältesten Organisationen dieser Art in der Schweiz hat sie die Grundidee der Partnerschaft über Jahrzehnte hinweg aufrechterhalten und sich den wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen stets anpassen können. An der Jubiläumsveranstaltung kam zum Ausdruck, dass eine starke und eigenständige Betriebskommission das beste Bindeglied zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer darstellt. Auf Effizienz ausgerichtet und mit Sachverstand ausgestattet, steht sie im Dienste beider Sozialpartner.



Trilex-B – das neue Rad für Planetenachsen

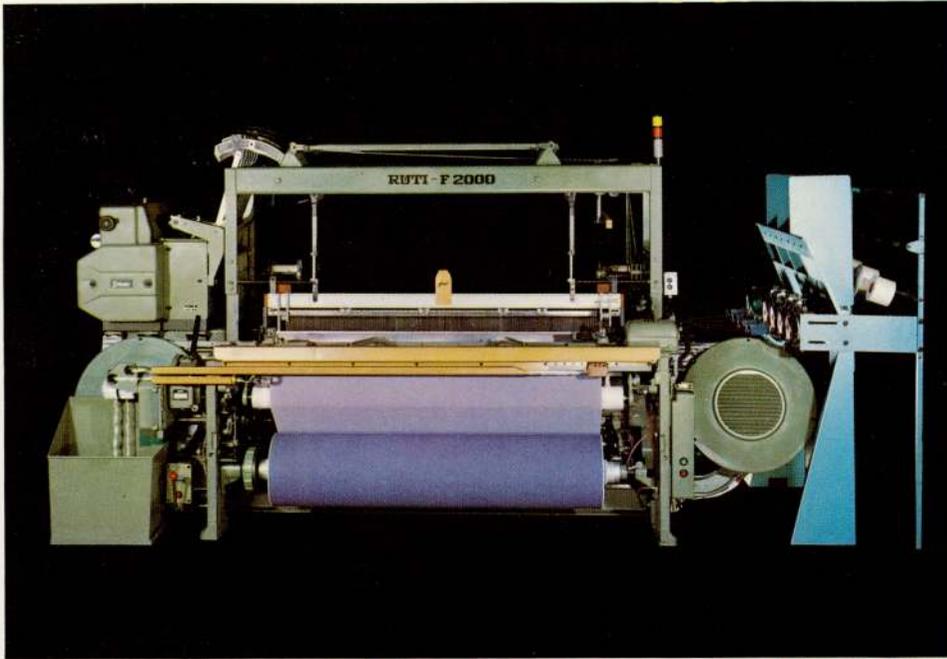


Prüfung eines gegossenen LKW-Pleuels auf servo-gesteuerter Pulsieranlage

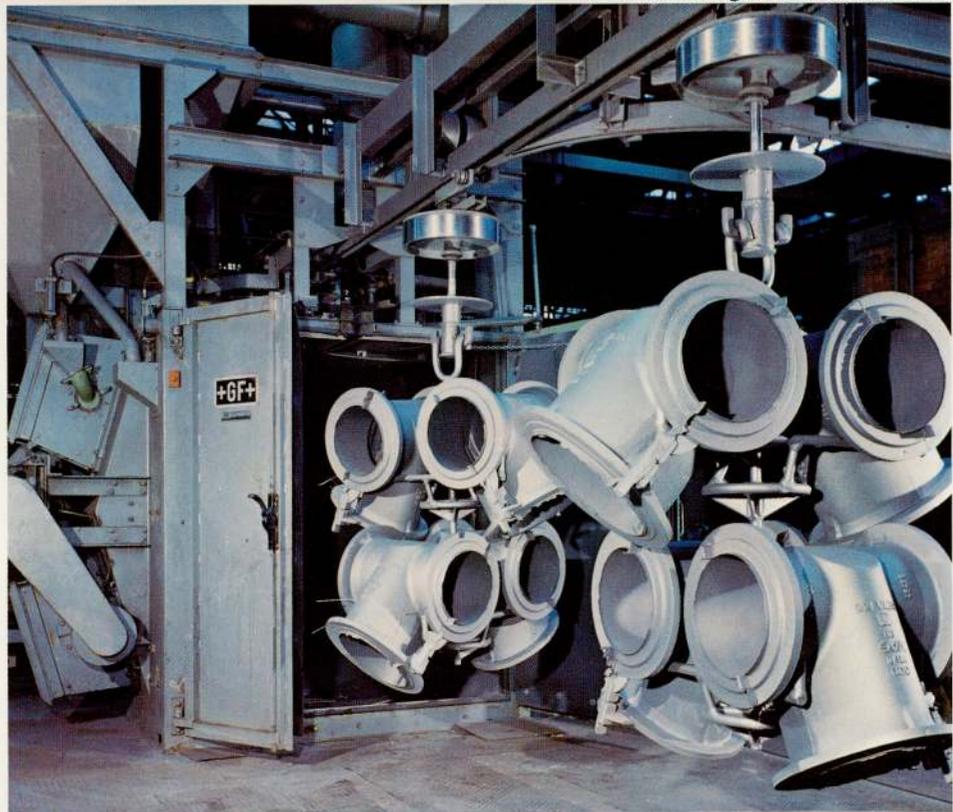


Baggerzähne aus hochverschleissfesten Gusslegierungen für harten Einsatz an Baumaschinen

Rotor zu Wankelmotor aus schwarzem Temperguss



Rütli-Bandgreifer-Webmaschine



Strahlmaschine zum Entsanden und Reinigen grosser Gussstücke



Kantenummantelungsmaschine von +GF+ Brugg für die Tür- und Möbelindustrie

Die *Stahlgiesserei* in Schaffhausen war im Berichtsjahr ungenügend beschäftigt. Der Kraftwerkbau, Hauptanwendungsgebiet des Grossstahlgusses, stagnierte. Die Geld- und Kreditknappheit und die wachsenden Widerstände gegen den Bau von Atomkraftwerken hatten die Verschiebung einer ganzen Reihe fälliger Ausführungsentscheidungen zur Folge. Erst gegen Jahresende nahm die Nachfrage unter dem Eindruck der drohenden Energiekrise zu. Die in den letzten Monaten eingegangenen Bestellungen werden jedoch frühestens gegen Ende des laufenden Jahres umsatzwirksam werden.

Beim *Grauguss* verzeichneten Produktion und Umsatz des im Herblingertal gefertigten Seriengusses ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis, vor allem dank der steigenden internen Zulieferungen an die Branche Räder. Aber auch die externe Nachfrage hat sich belebt, namentlich seitens der Werkzeug- und Textilmaschinenindustrie.

Das *Tempergussgeschäft* verlief den Erwartungen entsprechend. Im Werk Singen lag der Ausstoss an Gussteilen für die Automobilindustrie noch zur Jahresmitte beträchtlich über jenem des Vorjahres. Im zweiten Semester gingen die Auslieferungen jedoch zurück.

Der in Schaffhausen verbliebene Branchenbereich *Leichtmetallsandguss* vermochte seine Produktion zu erhöhen. Hingegen konnten die Kokillen- und Spritzgusszulieferungen der österreichischen Tochtergesellschaft Grundmann den steigenden Bedarf noch nicht befriedigen. Die volle Produktion ist erst für das laufende Jahr zu erwarten.

Den stärksten Aufschwung nahm im vergangenen Jahr die Branche *Räder*. Die steigende Nachfrage

nach qualitativ hochstehenden Speichenrädern geht auf den wachsenden Anteil der Exportaufträge im europäischen Nutzfahrzeuggeschäft zurück. Auf der technischen Seite sind die Arbeiten für die Entwicklung neuer Rädertypen intensiviert worden.

Während der *Fittingsumsatz* in Schaffhausen nochmals zugenommen hat, war die Geschäftstätigkeit in Singen nach vielen Jahren des Aufbaus erstmals wieder etwas rückläufig. Die Nachfrage im deutschen Binnenmarkt hat sich im vergangenen Jahr deutlich abgeschwächt, und auch die Exporte wurden durch die Änderung der Währungsparitäten behindert. Die Lager konnten aufgebaut und die Lieferfähigkeit dadurch verbessert werden. Das Verkaufsvolumen der in der Löt fittings AG in Obersiggenthal produzierten Kupferlöt fittings stieg trotz haussierender Kupferpreise an; Sortiment und Lagerbestände sind im letzten Jahr komplettiert worden.

Bei den übrigen *Gussfertigprodukten* überraschten die Verschleissteile mit einem überdurchschnittlichen Umsatzergebnis, während die Elektroarmaturen und das Eisenbahnmaterial die erwarteten Resultate erzielten.

Auch der Umsatz der *Plastikprodukte* konnte bei guter Auslastung der Kapazitäten erneut gesteigert werden, wobei hier allerdings das Preisgefüge durch Veränderungen auf dem Währungsgebiet in besonderem Masse gestört worden ist und zu neuen Konstellationen in der internationalen Konkurrenz geführt hat.

Die Branchen *Werkzeugmaschinen* und *Strahlmaschinen* erreichten im vergangenen Jahr Höchst-

ORGANISATION

umsätze. Dieses erfreuliche Resultat wäre nicht möglich gewesen ohne die systematische Förderung und technische Weiterentwicklung des Anlagenbaus. Verkauf und Lizenzfabrikation der Werkzeugmaschinen in Japan haben sich ebenfalls gut angelassen.

Die Branche *Giessereianlagen* setzte ihren technischen und kommerziellen Ausbau im letzten Jahr fort. Neben der Planung und Erstellung ganzer Anlagen wurde auch der Verkauf von Komponenten der Sandaufbereitung und des Abgiessens gepflegt. Die Automatisierung des Arbeitsablaufes in den Giessereien ist ein weltweites Problem; sie dient nicht nur der Produktivitätssteigerung und Arbeitserleichterung, sondern schafft auch die Voraussetzungen für einen ausreichenden Qualitätsstandard.

Die 77. ordentliche Generalversammlung vom 22. Mai 1973 hat die Herren A. Heusser, A. Ribi, R. Müller und Dr. K. Staubli als Mitglieder der Kontrollstelle für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt.

DIE ENTWICKLUNG DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

MASCHINENFABRIK RÜTI AG, RÜTI (AK Fr. 4 000 000)

Der Umsatz der Textilmaschinengruppe Rüti überschritt 1973 erstmals Fr. 200 Mio. und bewegte sich damit erheblich über dem Vorjahresergebnis. Die lebhaftere Nachfrage, die den Auftragsbestand von Monat zu Monat ansteigen liess, fand erst gegen Ende des Jahres eine gewisse Beruhigung. Besonders gefragt waren wiederum die universell einsetzbaren Schützenwebmaschinen Typ C. Steigende Umsätze verzeichneten aber auch die schützenlosen Bandgreiferwebmaschinen, deren technische Überarbeitung abgeschlossen werden konnte. Grosses Gewicht wurde auch im vergangenen Jahr auf die Entwicklungsprojekte gelegt. Mit besonderer Energie wurde das Luftdüseneintragsverfahren vorangetrieben, eine Entwicklung der jungen holländischen Tochtergesellschaft Te Strake, an der auch die Unternehmungen AKZO als Faserhersteller und Burlington Industries als Gewebeproduzent beteiligt sind.

GEORG FISCHER AG BRUGG, BRUGG (AK Fr. 3 000 000)

Die Produktionsleistung der Maschinenfabrik in Brugg war höher als im Vorjahr. An dieser erfreulichen Entwicklung waren alle drei Sparten beteiligt, die in der Textilmaschinengruppe Rüti integrierte Webmaschinenfertigung, der Maschinenbau für Dritte und die Holzbearbeitungsmaschinen. Bei letzteren hat der Anlagenbau ebenfalls an Bedeutung gewonnen.

OEHLER AARAU AG, AARAU (AK Fr. 1 000 000)

Sowohl im Stahlguss wie bei den Maschinen und Anlagen haben Warenausgang und Bestellungseingang die Vorjahresziffern übertroffen. Die Maschinenfabrik ist im Berichtsjahr in vermehrtem Umfang für den Giessereianlagenbau Schaffhausen eingesetzt worden, ein Gebiet, für das die technischen und personellen Voraussetzungen in Aarau günstig sind.

OEHLER-, WYHLEN-LAGERTECHNIK AG, AARAU (AK Fr. 1 000 000)

Die in Partnerschaft mit der Firma Buss AG geführte Oehler-, Wyhlen-Lagertechnik AG vermochte ihren Auftragsbestand namhaft zu erhöhen. Diese Gesellschaft befasst sich als Generalunternehmer vor allem mit der Projektierung, Planung und Erstellung von elektronisch gesteuerten Hochregallagern, wobei das eigene «OWL-Steuerungssystem» eingesetzt wird.

GEORG FISCHER GMBH, METTMANN (GK DM 40 000 000, davon 75% einbezahlt)

Die Kapazitäten dieser überwiegend für die deutsche Automobilindustrie tätigen Tempergieesserei waren in den ersten drei Quartalen mehrschichtig ausgelastet. Im vierten Quartal trat eine Schrumpfung des Ausstosses ein, als Folge vorerst der antizyklischen Massnahmen der Regierung

und später der Erdölkrise mit ihren negativen Auswirkungen auf das Neuwagengeschäft. Umsatzmässig wurden die Vorjahreszahlen jedoch erreicht. In den Betrieben wurden eine neue Schmelzerei und eine neue automatische Form- und Giessanlage errichtet, dies als letzte Etappe eines mehrjährigen Ausbau- und Rationalisierungsprojektes. Die im Werk Mettmann beheimatete Branche Hydraulikzylinder entwickelte sich weiterhin zufriedenstellend.

Da zwischen dem Werk Mettmann und Dinger, Karcher eine Organschaft besteht, wurde das Gesamtergebnis von Mettmann durch die bei DKC eingetretenen Verluste beeinträchtigt.

SAARLÄNDISCHES STAHLWERK
DINGLER, KARCHER & CIE. GMBH,
SAARBRÜCKEN UND WORMS
(GK DM 5 500 000)

Die schon 1972 wenig erfreuliche Situation der Stahlgiesserei *Saarbrücken* hat im Berichtsjahr eine weitere Verschlechterung erfahren. Trotz grosser Anstrengungen zur Verbesserung der Produktivität – in den drei Jahren seit der Übernahme des Werkes durch **+GF+** sind doppelt so hohe Investitionen getätigt worden als im entsprechenden Zeitabschnitt zuvor – konnten nicht genügend kostendeckende Aufträge hereingenommen werden. Der Ausfall des französischen Marktes und das Ausbleiben von Grossaufträgen der öffentlichen Hand führten zu Unterdeckungen und Verlusten, die in absehbarer Zeit auch das Schwesterwerk Worms in Schwierigkeiten gebracht hätten. Die zuständigen Organe des Konzerns und der betroffenen Gesellschaften sahen sich deshalb vor die schwere

Entscheidung gestellt, das Werk Saarbrücken zu schliessen und die über 700 Mitarbeiter schrittweise zu entlassen. Allen diesen Mitarbeitern wurden adäquate Beschäftigungsmöglichkeiten in andern deutschen Werken des Konzerns angeboten, mit einer entsprechenden Hilfeleistung beim Wohnortwechsel. Über den Sozialplan ist mit dem Betriebsrat zu Beginn dieses Jahres eine Einigung erzielt worden.

Im Werk *Worms*, das sich in seinem Programm und Kundenkreis vom Werk Saarbrücken wesentlich unterscheidet, war die Entwicklung im abgelaufenen Jahr zwar ebenfalls unbefriedigend; der Bestellungseingang in den letzten Monaten verlief jedoch um einiges besser.

WAESCHLE MASCHINENFABRIK GMBH,
RAVENSBURG
(GK DM 8 000 000)

Die vor wenigen Jahren erworbene deutsche Tochtergesellschaft, die sich mit dem Bau von Silier-, Förder-, Verwiege- und Dosieranlagen für die chemische und die Kunststoffindustrie befasst, hat im vergangenen Jahr einen Spitzenumsatz erzielt. Sie verdankt dieses Ergebnis allerdings einem Grossauftrag, der sich über zwei Jahre erstreckte und im Berichtsjahr zur Auslieferung und Fakturierung gelangte. Der Auftragseingang war eher gedrückt, denn die Investitionsneigung in den Teilmärkten Chemie und Kunststoffverarbeitung liess zu wünschen übrig. Projektseitig sind intensive Vorarbeiten in Gang gesetzt worden, um neben den heute den Hauptteil des Umsatzes bildenden Voranlagen auch komplette Anlagen zur Kunststoffverarbeitung anbieten zu können.

GEBR. GRUNDMANN GMBH,
HERZOGENBURG / ÖSTERREICH
(GK öS 40000000)

Die Geschäftstätigkeit wurde im abgelaufenen Jahr durch die Sortimentsumstellung und die baulichen Veränderungen behindert. Die Umsätze erhöhten sich zwar um nahezu 20 %, und der Auftragsbestand verdoppelte sich innert Jahresfrist. Der Anlauf der neuen Leichtmetallgiesserei und die Umstellungen in der Temper- und Graugießerei verursachten jedoch überdurchschnittliche Kosten. Die Verhältnisse werden sich im Verlaufe dieses Jahres normalisieren. Auf ein erfolgreiches Jahr kann die Schlossfabrikation zurückblicken. Das Gege-Zylinderschloss vermochte seine führende Stellung im österreichischen Markt zu behaupten.

GEORGE FISCHER (GREAT BRITAIN) LTD.,
BEDFORD
(AK £ 600000)

Unsere englischen Tochtergesellschaften – die Tempergiesserei in Bedford, die Verkaufsgesellschaft in London und die Plastikfabrikation in Huntingdon – erzielten bei steigendem Bestelleingang auch höhere Umsatzwerte. Allerdings verschlechterten sich die allgemeinen wirtschaftlichen Voraussetzungen während der zweiten Jahreshälfte, so dass die Aussichten für das laufende Jahr zurückhaltend beurteilt werden müssen. Die Zusammenarbeit mit der Tube Investment Ltd. auf dem Gebiet des Röhrenhandels hat sich bewährt.

GEORG FISCHER N.V.,
EPE/NIEDERLANDE
(AK hfl. 500000)

Unsere holländische Tochtergesellschaft hat ihre Aktivität wesentlich ausgeweitet. Mit einem neuen Hochregallager in Epe und einem Verkaufsbüro in Brüssel ist die Marktpräsenz sowohl programmässig wie regional verstärkt worden. Die Umsätze konnten gesteigert werden, obwohl sich die Konkurrenz erneut verschärft hat.

GEORGES FISCHER SA, PARIS
(AK F 4500000)

Ebenfalls höhere Umsätze meldet die französische Verkaufsgesellschaft. Die 1972 eröffnete Filiale in Lyon hat sich gut bewährt und unsere Position im west- und südfranzösischen Markt verbessert. Auch in Frankreich belasteten die sprunghaft angestiegenen Personal- und Sozialaufwendungen die Geschäfte. Die Bemühungen zur Rationalisierung der Arbeitsabläufe wurden deshalb konsequent fortgesetzt.

GIORGIO FISCHER SPA,
CERNUSCO S. NAVIGLIO/ITALIEN
(AK Lit. 80000000)

Mit dem Bezug neuer Büro- und Lagerräumlichkeiten in einem Vorort von Mailand hat die Aktivität der italienischen Verkaufsgesellschaft einen kräftigen Impuls erfahren. Bereits in diesem ersten Jahr nach der Dislokation ist die Geschäftstätigkeit

ausgebaut worden; die Umsätze haben sich dank des recht guten Investitionsklimas in der italienischen Wirtschaft erheblich steigern lassen.

GEORG FISCHER AKTIEBOLAG,
STOCKHOLM
(AK sKr. 100000)

Die schwedische Verkaufsgesellschaft hat ihren Vertretungsbereich um zusätzliche **+GF+** Produkte erweitert. Die Umsätze hatten im vergangenen Jahr steigende Tendenz, trotz rückläufiger Bautätigkeit. Der Aufbau leistungsfähiger Lager hat die Liefersicherheit und -geschwindigkeit erhöht.

+GF+ AKTIESELSKAB, BIRKERØD/
DÄNEMARK
(AK dKr. 400000)

Eine ähnliche Entwicklung wie die schwedische Verkaufsgesellschaft verzeichnete auch die dänische **+GF+** Organisation. Obwohl vorläufig noch auf das Plastik- und Hydraulikprogramm des Konzerns beschränkt, stiegen die Umsätze im vergangenen Jahr an. Mit dem Ausbau der Verkaufsorganisation wurden günstige Voraussetzungen für die Übernahme weiterer konzerninterner Vertretungen geschaffen.

WEITERE BETEILIGUNGEN

Abgesehen von den vorgängig behandelten Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften verfügte die Georg Fischer Aktiengesellschaft Ende 1973 über die nachstehenden weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen:

Beteiligungen von 50 bis 100 %

- Georg Fischer Holding AG, Schaffhausen
(AK Fr. 10000000)
- Rhenum Metall AG, Schaffhausen
(AK Fr. 1000000)
- Wohnbaugesellschaft der Georg Fischer AG,
Schaffhausen (AK Fr. 500000)
- Georg Fischer Plastik AG, Seewis
(AK Fr. 1000000)
- Graber & Wening AG, Neftenbach
(AK Fr. 1200000)
- Lötfittings AG, Obersiggenthal
(AK Fr. 4300000)
- Zimmer Plastic GmbH, Offenbach / BRD
(GK DM 8000000)
- Roscher GmbH, Bamberg / BRD
(GK DM 1500000)
- Fiday SA, Asnières
(AK F 2400000)
- Te Strake BV, Deurne / Niederlande
(AK hfl. 2084000)

- TIL, Termoplastici Industria Ligure SpA,
Genova (AK Lit. 300000000)
- Eurofer SARL, Vermoim/Maia, Portugal
(AK Esc. 50000000)
- George Fischer Castings Ltd., Bedford
(AK £ 300000)
- George Fischer Sales Ltd., London
(AK £ 300000)
- Le Bas Tube Co. Ltd., London
(AK £ 200000)
- George Fischer Plastics Ltd., Huntingdon / GB
(AK £ 250000)
- International Automation Corporation,
Ann Arbor / USA (AK \$ 650000)
- Sutter Products Company, Holly/USA
(AK £ 600000)
- George Fischer Machine Tools Ltd., Tokyo
(AK Y 15000000)

Beteiligungen unter 50 %

- Eisenbergwerke Gonzen AG, Sargans
(AK Fr. 500000)
- Jura Bergwerke AG, Frick (AK Fr. 1000000,
50 % einbezahlt)
- Nissin Machine Co. Ltd., Himeji / Japan
(AK Y 90750000)

ERTRAG

Die aus Umsatz und Bestandeszunahme der Fabrikate bestehende Gesamtleistung unserer Werke stieg auf 653 Mio. Franken gegenüber 574 Mio. Franken im Jahr 1972. Dabei ist der Fabrikatebestand proportional stärker angestiegen als der Umsatz. Dies erklärt sich teilweise aus Vorleistungen auf Lieferungen, die erst im Jahre 1974 abgewickelt werden, teilweise aus einem Lageraufbau namentlich bei den Tempergussfittings.

Der Ertrag aus Beteiligungen und Zinsen ging um 1 Mio. Franken zurück. Infolge niedrigerer Darlehen an Konzerngesellschaften war der Zinseingang kleiner.

AUFWAND

Trotz rückläufigen Personalbestandes erhöhten sich die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie Lohnzahlungen bei Krankheit und Unfall um rund 9 Mio. Franken. Dieser Mehraufwand ergab sich aus der Anpassung der Löhne und Saläre an die Teuerung.

Dagegen bewegten sich die Sozialleistungen mit rund 35 Mio. Franken – wiederum mit Einbezug der aus dem Reingewinn vorgesehenen Zuwendung von 1 Mio. Franken an die **+GF+** Vorsorge-Einrichtungen – auf der Höhe des Vorjahres. Im Berichtsjahr fielen dabei die Nachzahlungen bei der Angestellten-Pensionskasse für Salärerhöhungen weitgehend dahin, da der Koordinationsabzug im Zusammenhang mit dem Ausbau der AHV-Leistungen auf den 1.1.1973 erhöht worden ist.

BILANZ

Der Sachaufwand für Verwaltung und Verkauf vermehrte sich trotz der verschärften Teuerung nur um 1 Mio. Franken.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen erreichten einen Betrag von 30 Mio. Franken gegenüber 27 Mio. Franken im Jahre 1972.

Die Passivzinsen stiegen um 5 Mio. Franken an. Dies ist vor allem auf höhere Bankschulden des Werkes Singen zurückzuführen. Dabei wirkten sich zusätzlich die extrem hohen Zinssätze sowie das Bardepot in Deutschland aus. Auch haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften erhöht.

Für Steuern, einschliesslich Warenumsatzsteuern, wurden 2 Mio. Franken weniger benötigt. Dieser Rückgang betrifft die Zweigniederlassung Singen.

Die Materialkosten und weiteren Aufwendungen beanspruchten einen um 61 Mio. Franken höheren Betrag. Dieser Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass eine wesentlich höhere Gesamtleistung des Unternehmens durch vermehrte Zulieferungen von Unterlieferanten und Auswärtsvergebungen erbracht worden ist.

REINERTRAG

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Reinertrag von 16679803 Franken ab gegenüber 15286425 Franken im Vorjahr.

Im Berichtsjahr nahm die Bilanzsumme um 42 Mio. Franken zu. Der Zuwachs beträgt beim Umlaufvermögen 41 Mio. Franken und beim Anlagevermögen 1 Mio. Franken. Die Erhöhung des Umlaufvermögens wurde mit Fremdkapital finanziert.

UMLAUFVERMÖGEN

Die flüssigen Mittel und leicht realisierbaren Wertchriften weisen mit 44 Mio. Franken einen etwas höheren Bestand auf als im Vorjahr.

Aus der Umsatzsteigerung ergaben sich um 7 Mio. Franken höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den bestehenden Risiken wurde bei der Bilanzierung angemessen Rechnung getragen.

Die Anzahlungen an Lieferanten verzeichnen einen relativ hohen Anstieg um 4 Mio. Franken. Dies steht im Zusammenhang mit Zahlungen an Unterlieferanten bei Generalunternehmeraufträgen.

In der Position Forderungen an Konzerngesellschaften sind neben den Finanzforderungen nun auch die Warenforderungen eingeschlossen. Die Forderungen an Konzerngesellschaften konnten im Berichtsjahr um 6 Mio. Franken reduziert werden.

Mit einem Zuwachs von 2 Mio. Franken weisen die Materialien nur eine unwesentliche Bestandesvermehrung auf.

Der Bestand an Fabrikaten ist um 33 Mio. Franken höher. Der Zuwachs betrifft insbesondere Gussfertigerzeugnisse, ferner in beschränktem Masse Werkzeugmaschinen.

ANLAGEVERMÖGEN

Der Buchwert der Sachanlagen erhöhte sich um 1 Mio. Franken auf 124 Mio. Franken, resultierend aus einem Anlagenzugang von 24 Mio. Franken und Abschreibungen auf Sachanlagen von 23 Mio. Franken.

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen verringerten sich nach Abschreibungen von 7 Mio. Franken um 1 Mio. Franken. Zugänge ergaben sich durch die Übernahme des **+GF+** Anteils an der EUROFER, Portugal, durch das Stammhaus sowie durch Kapitalerhöhungen bei der Rhenum Metall AG, Schaffhausen, und der Georg Fischer Plastik AG, Seewis.

FREMDKAPITAL

Bei verschiedenen Bankinstituten beanspruchte unsere Filiale Singen zusätzliche Kredite von 8 Mio. Franken zur teilweisen Finanzierung des Umlaufvermögens.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zeigen eine Zunahme um 14 Mio. Franken. Der Anstieg hängt mit höheren Zulieferungen von Unterlieferanten im Rahmen der Generalunternehmertätigkeit zusammen. Er findet seinen Gegenposten auf der Aktivseite der Bilanz in Form von höheren Fabrikatebeständen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Anzahlungen nahmen um 8 Mio. Franken ab. Der Grund liegt in der Auslieferung eines Grossauftrages für Giessereianlagen.

Aus dem regen Waren- und Finanzverkehr des Stammhauses und der Zweigniederlassung Singen

mit den Konzerngesellschaften ergab sich eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften um 13 Mio. Franken.

Die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten und transitorischen Passiven um 13 Mio. Franken ist auf höhere Rechnungsabgrenzungsposten zurückzuführen.

Die Guthaben der Personalvorsorgeeinrichtungen und sonstiger Stiftungen gegenüber unserer Gesellschaft betragen Ende des Jahres 50 Mio. Franken. Im Berichtsjahr erhielten diese Institutionen vertragliche und freiwillige Firmbeiträge von 10 Mio. Franken; ihr Gesamtvermögen erreichte Ende 1973 306 Mio. Franken.

Die ausstehenden Obligationen-Anleihen belaufen sich wie im Vorjahr auf 160 Mio. Franken bei einer durchschnittlichen Zinsbelastung von 5,3 % p. a.

EIGENKAPITAL

Das Aktienkapital von unverändert 120 Mio. Franken ist eingeteilt in 192000 Inhaberaktien zu 500 Franken nominal und 240000 Namenaktien zu 100 Franken nominal.

Gemäss dem Antrag des Verwaltungsrates für die Verwendung des Reinertrages sollen den allgemeinen Reserven 750000 Franken zugewiesen werden. Damit würden diese 100 Mio. Franken erreichen. Dieser Betrag übersteigt dann um 40 Mio. Franken die in ihrer Verwendung gesetzlich gebundenen 60 Mio. Franken (= 50 % des Aktienkapitals).

Die gesamten offenen Reserven einschliesslich Gewinnvortrag werden 119 Mio. Franken und das gesamte Eigenkapital 239 Mio. Franken erreichen.

ANTRÄGE DES VERWALTUNGSRATES FÜR DIE VERWENDUNG DES REINERTRAGES

		Fr.
Nach Abschreibungen von Fr. 29 821 174 auf dem Anlagevermögen beträgt der Reinertrag 1973		16 679 803
Nach den Statuten findet er folgende Verwendung:		
5 % Dividende		<u>6 000 000</u>
		10 679 803
Tantieme an den Verwaltungsrat		<u>450 000</u>
		10 229 803
Mit dem Saldo vom Vorjahr von stehen zur Verfügung der Generalversammlung		<u>1 471 064</u>
		<u>11 700 867</u>
Der Verwaltungsrat schlägt weiter vor:		
7 % Ergänzungsdividende		8 400 000
Einlage in die allgemeine Reserve		750 000
Zuwendungen an +GF+ Vorsorgeinstitutionen		1 000 000
Vortrag auf neue Rechnung		<u>1 550 867</u>
		<u>11 700 867</u>
Bei Annahme des Antrages beträgt die Dividende pro 1973:		
	Inhaber-Aktie (Fr. 500.—)	Namen-Aktie (Fr. 100.—)
Brutto	60.—	12.—
abzüglich		
30 % Verrechnungssteuer	<u>18.—</u>	<u>3.60</u>
Auszahlungsbetrag	<u>42.—</u>	<u>8.40</u>

Wir weisen auf den Bericht der Kontrollstelle hin.

Schaffhausen, den 18. April 1974

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident:
Dipl.-Ing. G. Kaiser

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS JAHR 1973

	1973	1972
	Fr.	Fr.
ERTRAG		
Umsatz-Erlös	620 684 907	555 874 571
Bestandesveränderung der Fabrikate	+ 32 691 871	+ 18 471 993
Gesamtleistung	<u>653 376 778</u>	<u>574 346 564</u>
Ertrag aus Beteiligungen und Zinsen	7 991 074	8 694 156
Total	<u>661 367 852</u>	<u>583 040 720</u>
AUFWAND		
Löhne, Gehälter und sonstige Vergütungen an das Personal	244 134 449	235 009 115
Sozialleistungen	34 122 168	34 215 690
Sachaufwand für Verwaltung und Verkauf	27 782 822	26 625 738
Abschreibungen auf Anlagevermögen	29 821 174	27 288 013
Zinsen	18 638 979	13 652 830
Steuern einschl. Warenumsatzsteuer	11 024 914	13 138 810
Material und weitere Aufwendungen	<u>279 163 543</u>	<u>217 824 099</u>
Total	<u>644 688 049</u>	<u>567 754 295</u>
REINERTRAG	<u>16 679 803</u>	<u>15 286 425</u>

BILANZ PER 31. DEZEMBER 1973

Vor Annahme der Anträge des Verwaltungsrates

AKTIVEN	1973	1972
Umlaufvermögen	Fr.	Fr.
Kassa, Postcheck, Banken, Wechsel	34 077 415	26 045 919
Wertschriften	10 272 524	15 330 025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99 493 762	92 182 439
Anzahlungen an Lieferanten	8 619 020	4 896 769
Forderungen an Konzerngesellschaften	50 466 349	56 922 969
Sonstige Forderungen und transitorische Aktiven	9 588 973	10 472 450
Materialien	36 672 194	34 555 117
Fabrikate	<u>192 181 145</u>	<u>159 489 274</u>
Total Umlaufvermögen	441 371 382	399 894 962
Anlagevermögen		
Sachanlagen:		
Grundstücke	18 160 000	18 240 000
Fabrikgebäude	46 800 000	44 800 000
(Versicherungswert Fr. 320 979 000)		
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser	15 500 000	16 900 000
(Versicherungswert Fr. 114 902 000)		
Maschinen und Ofenanlagen	43 800 000	42 800 000
Allg. Einrichtungen, Geräte und Werkzeuge	1	1
Patente und Lizenzen	1	1
	<u>124 260 002</u>	<u>122 740 002</u>
Finanzanlagen:		
Beteiligungen	<u>86 447 000</u>	<u>87 041 000</u>
Total Anlagevermögen	210 707 002	209 781 002
	<u>652 078 384</u>	<u>609 675 964</u>

PASSIVEN	1973	1972
Fremdkapital	Fr.	Fr.
Banken	33 390 673	25 866 565
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43 278 842	29 273 649
Anzahlungen von Kunden	11 487 840	19 715 219
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	27 068 534	14 099 843
Sonstige Verbindlichkeiten und transitorische Passiven	72 778 913	60 072 980
Personalvorsorge-Einrichtungen und sonstige Stiftungen	49 572 715	46 976 644
Obligationenanleihen	160 000 000	160 000 000
Total Fremdkapital	<u>397 577 517</u>	<u>356 004 900</u>
Eigenkapital		
Aktienkapital	120 000 000	120 000 000
Allgemeine Reserve	99 250 000	98 350 000
Spezial-Reserve	12 100 000	12 100 000
Arbeitsbeschaffungs-Reserve	5 000 000	5 000 000
Gewinnvortrag vom Vorjahr	1 471 064	
Reinertrag	<u>16 679 803</u>	<u>18 221 064</u>
Total Eigenkapital	<u>254 500 867</u>	<u>253 671 064</u>
	<u>652 078 384</u>	<u>609 675 964</u>
Eventualverpflichtungen Fr. 34 534 328		

BILANZ PER 31. DEZEMBER 1973

Nach Annahme der Anträge des Verwaltungsrates

AKTIVEN	1973	1972
Umlaufvermögen	Fr.	Fr.
Kassa, Postcheck, Banken, Wechsel	34 077 415	26 045 919
Wertschriften	10 272 524	15 330 025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99 493 762	92 182 439
Anzahlungen an Lieferanten	8 619 020	4 896 769
Forderungen an Konzerngesellschaften	50 466 349	56 922 969
Sonstige Forderungen und transitorische Aktiven	9 588 973	10 472 450
Materialien	36 672 194	34 555 117
Fabrikate	<u>192 181 145</u>	<u>159 489 274</u>
Total Umlaufvermögen	441 371 382	399 894 962
Anlagevermögen		
Sachanlagen:		
Grundstücke	18 160 000	18 240 000
Fabrikgebäude	46 800 000	44 800 000
(Versicherungswert Fr. 320 979 000)		
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser	15 500 000	16 900 000
(Versicherungswert Fr. 114 902 000)		
Maschinen und Ofenanlagen	43 800 000	42 800 000
Allg. Einrichtungen, Geräte und Werkzeuge	1	1
Patente und Lizenzen	1	1
	<u>124 260 002</u>	<u>122 740 002</u>
Finanzanlagen:		
Beteiligungen	<u>86 447 000</u>	<u>87 041 000</u>
Total Anlagevermögen	210 707 002	209 781 002
	<u>652 078 384</u>	<u>609 675 964</u>

PASSIVEN	1973	1972
Fremdkapital	Fr.	Fr.
Banken	33 390 673	25 866 565
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43 278 842	29 273 649
Anzahlungen von Kunden	11 487 840	19 715 219
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	27 068 534	14 099 843
Sonstige Verbindlichkeiten und transitorische Passiven	87 628 913	74 922 980
Personalvorsorge-Einrichtungen und sonstige Stiftungen	50 572 715	47 976 644
Obligationenanleihen	160 000 000	160 000 000
Total Fremdkapital	<u>413 427 517</u>	<u>371 854 900</u>
Eigenkapital		
Aktienkapital	120 000 000	120 000 000
Allgemeine Reserve	100 000 000	99 250 000
Spezial-Reserve	12 100 000	12 100 000
Arbeitsbeschaffungs-Reserve	5 000 000	5 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1 550 867	1 471 064
Total Eigenkapital	<u>238 650 867</u>	<u>237 821 064</u>
	<u>652 078 384</u>	<u>609 675 964</u>
Eventualverpflichtungen Fr. 34 534 328		

BEWEGUNGSBILANZ FÜR DAS JAHR 1973

	in 1000 Fr.	in 1000 Fr.
MITTEL-HERKUNFT		
Eigenfinanzierung		
Reinertrag 1973	16 680	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	29 821	
Zunahme der Reserven aus Reinertrag 1972	<u>900</u>	47 401
Veränderung Fremdkapital		
Zunahme der Bankverpflichtungen	7 524	
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften und Personalvorsorge-Einrichtungen	15 564	
Zunahme übriger Verpflichtungen	<u>18 484</u>	41 572
Total		<u>88 973</u>
MITTEL-VERWENDUNG		
Netto-Investitionen		
in Sachanlagen	23 966	
in Finanzanlagen	<u>6 781</u>	30 747
Veränderung Umlaufvermögen		
Abnahme der Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	<u>6 457</u>	
Zunahme der sonstigen Forderungen	10 150	
Bestandserhöhung der Materialien und Fabrikate	34 809	
Zunahme der flüssigen Mittel und Wertschriften	<u>2 974</u>	41 476
Verwendung des Reinertrages 1972		
Dividende und Tantieme	14 850	
Einlage in Reserven	900	
Zuwendungen an Stiftungen	<u>1 000</u>	16 750
Total		<u>88 973</u>

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE
DER GEORG FISCHER AKTIENGESELLSCHAFT, SCHAFFHAUSEN

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir entsprechend Ihrem uns erteilten Auftrage die per 31. Dezember 1973 abgeschlossene Jahresrechnung Ihrer Gesellschaft einer Prüfung unterzogen haben. Die Kontrolle der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die wir sowohl bei Ihrem Hauptsitz in Schaffhausen als auch bei der Zweigniederlassung in Singen durchführten, ergab die volle Übereinstimmung der uns unterbreiteten, im vorliegenden Geschäftsbericht zusammengefasst ausgewiesenen Abschlusszahlen.

Anhand der uns vorgelegten Inventare überzeugten wir uns durch Stichproben von der ordnungsmässigen Erfassung und vorsichtigen Bewertung der Vorräte an Materialien und Fabrikaten. Die Bestände an Wertschriften und Beteiligungen wurden von uns aufgenommen und mit den Aufzeichnungen in den Büchern verglichen. Die Guthaben bei Banken sind durch die entsprechenden Kontoauszüge nachgewiesen worden. Die Aufstellungen über die Debitoren und Kreditoren wurden eingesehen und stichprobenmässig mit den Einzelkonti abgestimmt.

Aufgrund der von uns durchgeführten Kontrollarbeiten können wir Ihnen bestätigen, dass die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen sowie den Vorschriften der Statuten entspricht.

Wir empfehlen Ihnen:

1. die einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr mit einem Gewinnsaldo von Fr. 18150867 abschliessende Jahresrechnung gutzuheissen,
2. dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen,
3. den verfügbaren Gewinnsaldo gemäss den Anträgen des Verwaltungsrates zu verwenden.

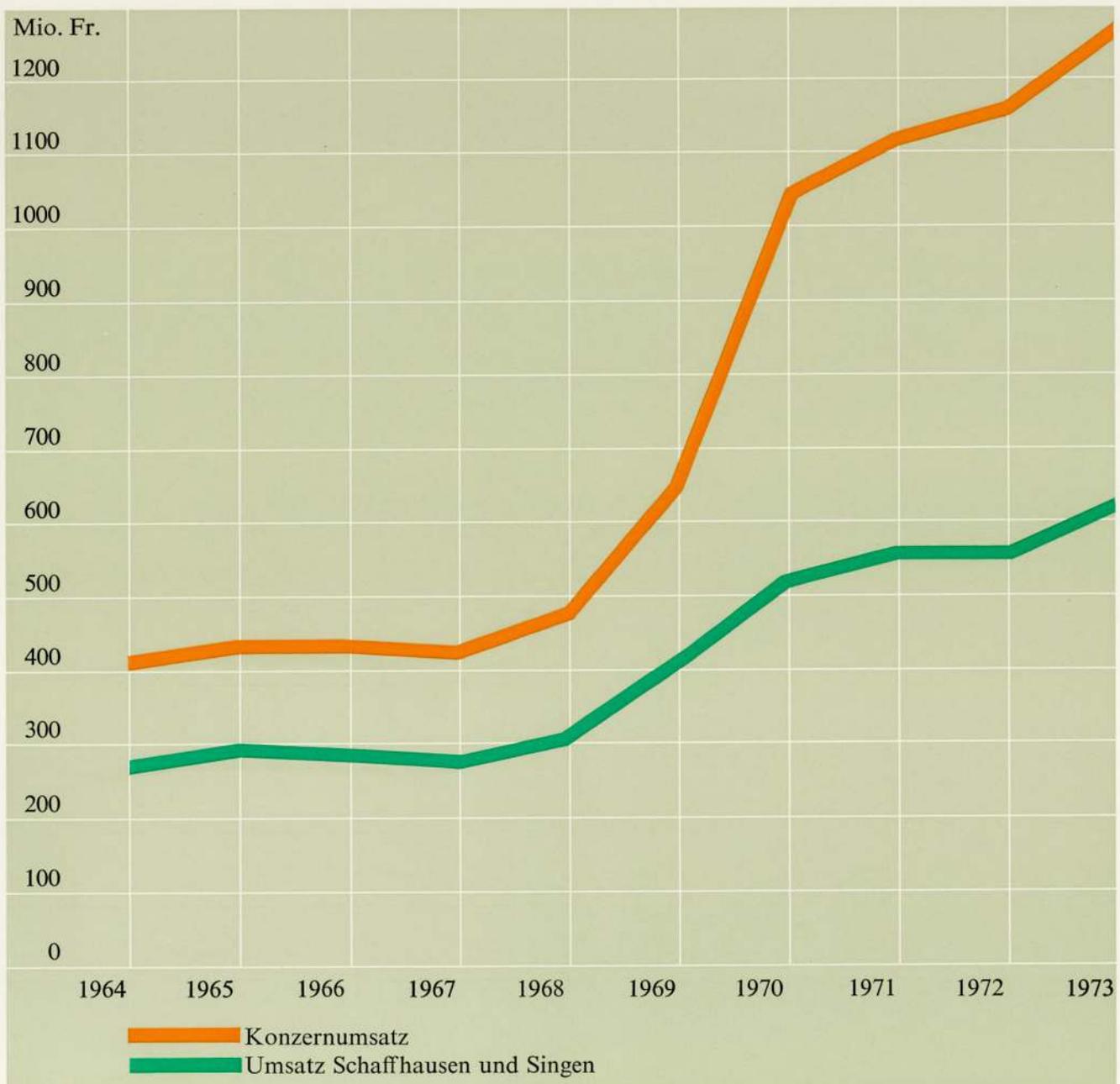
Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle:

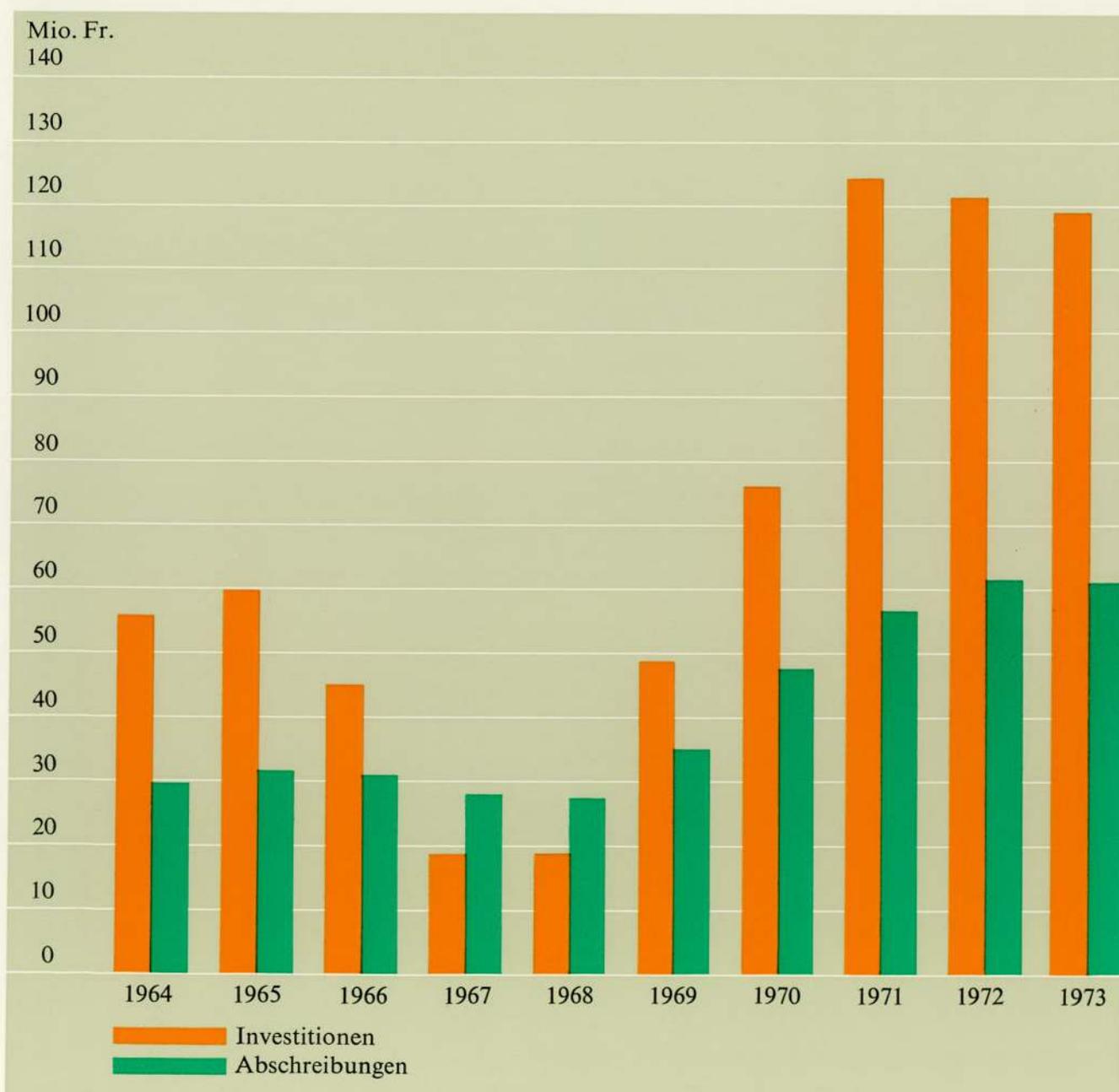
A. Ribi
R. Müller
Dr. K. Staubli

Schaffhausen, den 17. April 1974

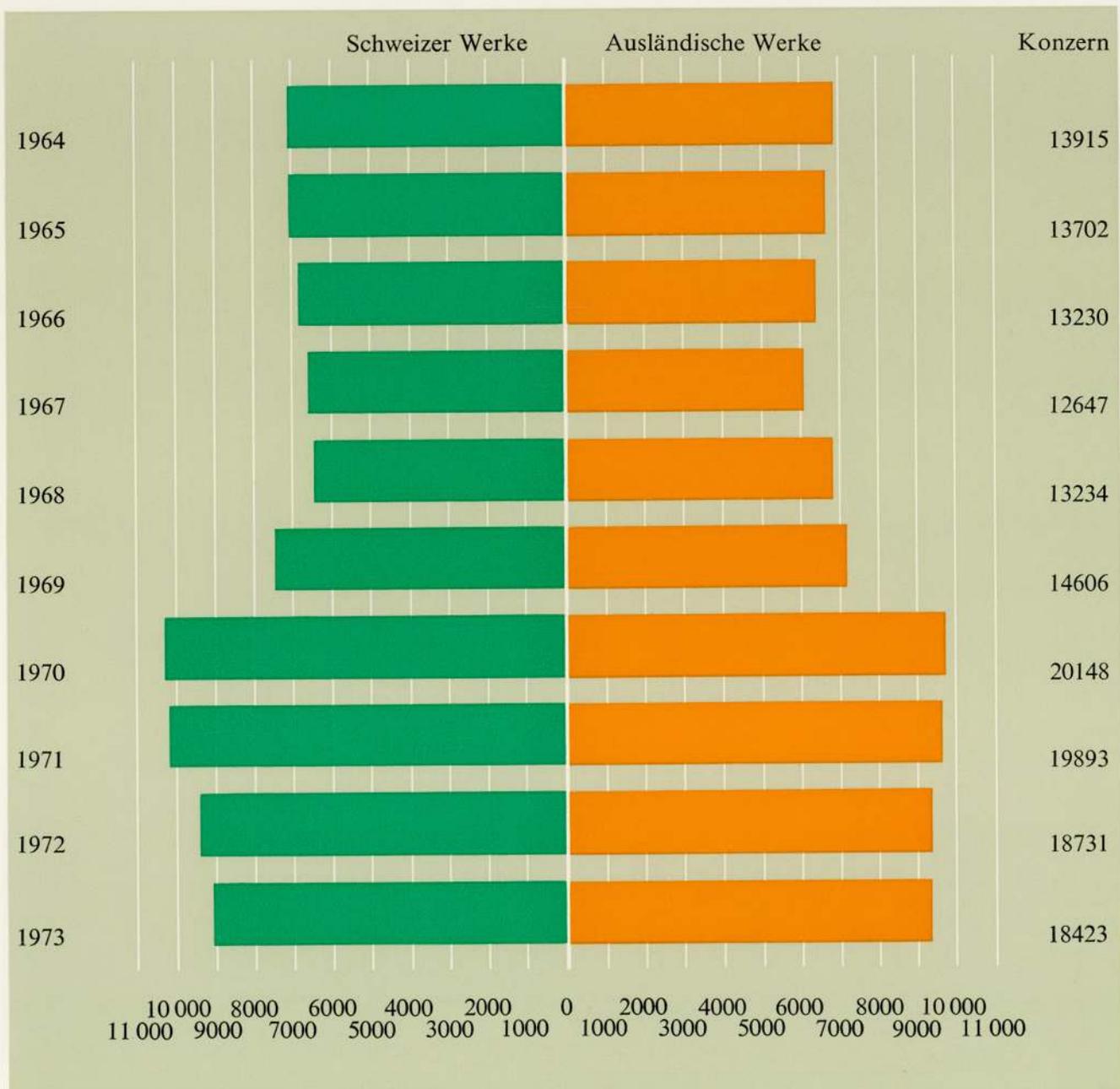
UMSATZENTWICKLUNG



INVESTITIONEN (ZUWACHS SACHANLAGEN) UND ABSCHREIBUNGEN IN DER GESAMTUNTERNEHMUNG



BELEGSCHAFTSENTWICKLUNG



KUNDENGUSS

Temperguss
Stahlguss
Grauguss
Sphäroguss
Leichtmetallguss

GUSS-FERTIGPRODUKTE

Temperguss-Fittings
Kupfer-Lötfitings
Stahl-Hartlöt-Fittings
Spezialteile und Armaturen für erdboden-
verlegte Rohrleitungen
Hilfsmittel für die Rohrmontage
TRILEX®-Räder, Sattelpkupplungen sowie
weitere Erzeugnisse für Strassenfahrzeuge
Automatische Kupplungen und weitere
Erzeugnisse für Schienenfahrzeuge
Verschleissteile für Hartzerkleinerungs-
und Baumaschinen
Elektro-Armaturen für Freileitungs-,
Stationen- und Kabelbau
Hydraulikzylinder

PLASTIK-ERZEUGNISSE

Plastik-Fittings
Form-Stücke für Kunststoffrohre der Gas-
und Wasserversorgung
Plastik-Handarmaturen
Plastik-Apparate

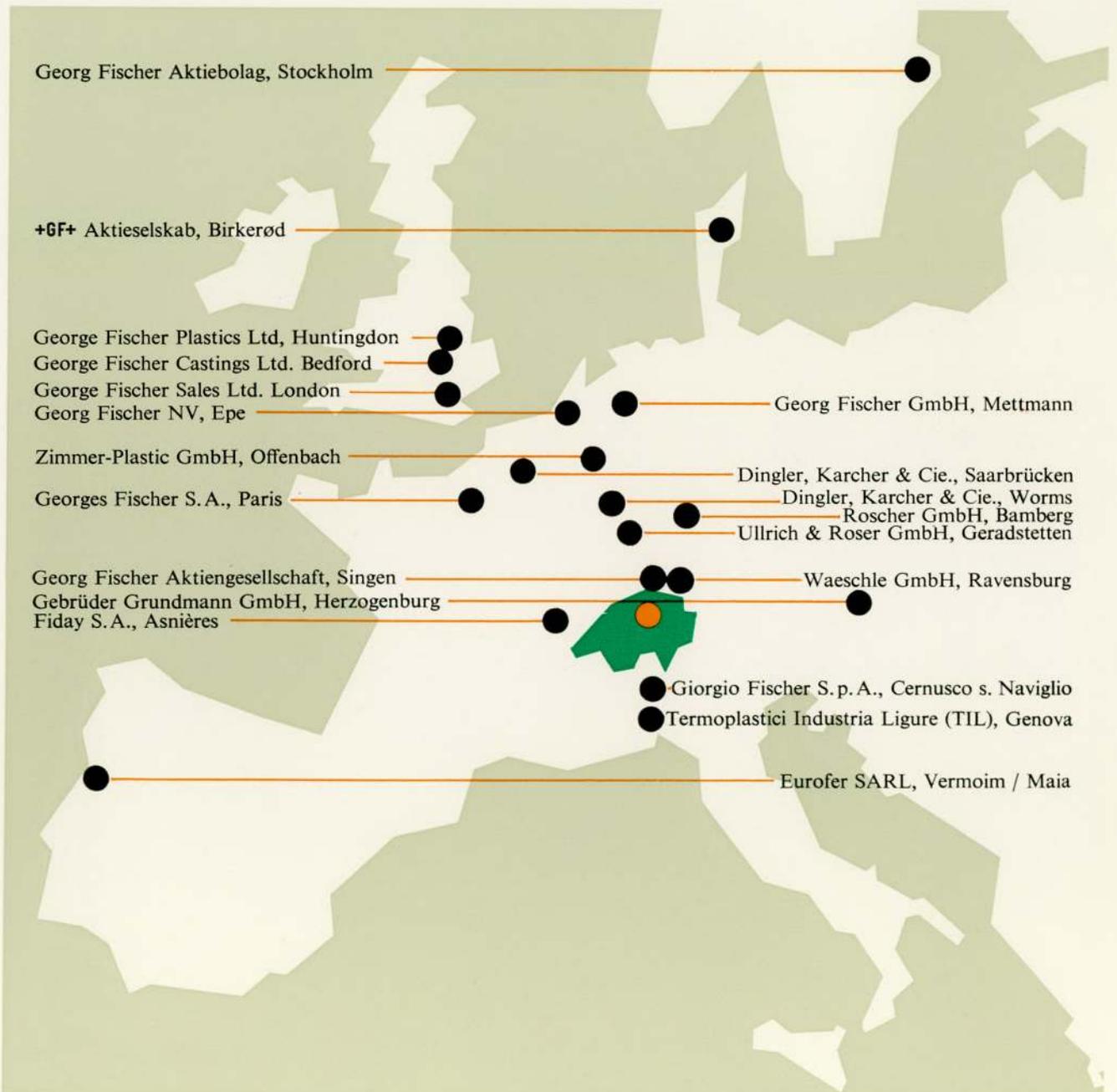
MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Kopierdrehmaschinen
Numerisch gesteuerte Drehmaschinen
Endenbearbeitungsmaschinen
Verkettete Gruppen von Werkzeugmaschinen
Mitnehmer
Schützen-Webmaschinen
Bandgreifer-Webmaschinen
Stangengreifer-Webmaschinen
Wasserstrahl-Webmaschinen
Schaftmaschinen
Jacquardmaschinen
Automatische Form- und Giessanlagen
Sandprüfapparate für Giessereilaboratorien
Mischer für Formsand
Sandkühlanlagen
Formstoff-Aufbereitungsanlagen
Kernblasmaschinen
Schleuderstrahlmaschinen
Kunststoff-Aufbereitungsanlagen
Kaschiermaschinen
Holzbearbeitungsmaschinen
Betonrohrpressen
Anlagen zur Lagerbewirtschaftung

PRODUKTIONSSTANDORTE SCHWEIZ



STANDORTE EUROPA



PERSONALVORSORGE-EINRICHTUNGEN

im Jahre 1973, vor Zuwendungen aus dem Reinertrag 1973

	Beiträge und Zuwendungen der Firma	Beiträge der Arbeitnehmer	Vermögen am 31. Dez. 1973	Vermögen am 31. Dez. 1972
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Schaffhausen				
Stiftung für Wohlfahrtszwecke	1 122 624	—	30 335 712	28 952 347
Angestellten-Pensionskasse ¹	4 348 597	3 369 328	167 515 730	156 038 720
Betriebs-Pensionskasse	3 368 800	2 292 886	63 706 651	58 202 988
Alterszulagen	—	—	2 175 532	2 415 026
Stiftung +GF+ Haus	—	—	8 994 948	9 717 007
Stiftung Homberger-Haus	—	—	3 796 434	3 796 434
Homberger-Stiftung	—	—	1 839 995	1 864 360
	8 840 021	5 662 214	278 365 002	260 986 882
2. Singen				
Angestellten-Pensionskasse ²	722 498	320 655	18 742 257	17 467 427
Unterstützungs-Kasse	292 500	—	6 940 867	6 923 205
Alterszulagen der Arbeiter	—	—	504 635	521 905
	1 014 998	320 655	26 187 759	24 912 537
Total	9 855 019	5 982 869	304 552 761	285 899 419

¹ einschliesslich Personal der Georg Fischer AG Brugg, Brugg

² einschliesslich Personal der Georg Fischer GmbH, Mettmann

